

HEUTE: **Stellen Nordost**

Der Landbote

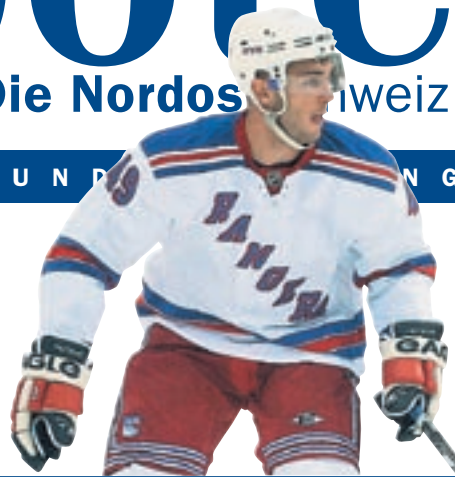
Die Nordostschweiz

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag **10°**
Nachmittag **16°**

Kino:
Der Leergut-Job lässt den ausgebrannten Lehrer im Supermarkt aufblühen

Krippen und Horte:
Im Kanton Zürich gibt es inzwischen für jedes neunte Kind ein Betreuungsangebot



Eishockey:
Die New York Rangers in Bern und Erinnerungen von Wladimir Jursinow

WETTER SEITE 34

SEITE 18

SEITE 23

SEITE 35

AB MORGEN TOUR DE RÉGION

In den nächsten Wochen ist die Redaktion des «Landboten» zu **Besuch in 15 Gemeinden**. Auf einer Tour durch die Region rund um Winterthur machen wir jeden Vormittag in einem Restaurant halt. Dort besteht erstens die Gelegenheit, **Redaktorinnen und Redaktoren des «Landboten» kennen zu lernen** und ihnen Fragen zur Zeitung zu stellen. Zweitens findet ein **«Stammtischgespräch»** statt, an dem mit einem Gast über ein in der Gemeinde aktuelles Thema gesprochen wird. Und drittens sind alle Interessierten zu **Gratis-Kafi und Gratis-Gipfeli** eingeladen. (bä) **Seite 23**

Verwaltungs AG: Klage angekündigt

WINTERTHUR – Der Sachwalter der Verwaltungs AG prüft eine Verantwortlichkeitsklage gegen ehemalige Verwaltungsratsmitglieder der Firma. Die Verwaltungs AG hatte Ende Juli beim Bezirksgericht ihre Bilanz deponiert, weil sie ihre Schulden nicht mehr bezahlen konnte. Für den vom Gericht eingesetzten Sachwalter Rudolf Dürst von der Taxalis Treuhand AG ist die Frage zentral, wie es zur Pleite kommen konnte. Klar sei: «Es gibt Leute, die ihren Job nicht gemacht haben – und nicht erst seit zwei Jahren.»

Wie gross das Loch in der Kasse ist, will der Sachwalter nicht sagen. Zuerst gelte es, Ansprüche der Gläubiger abzuklären. Heizhändler Heinz Kübler hat die Firma übernommen und will sie sanieren. Laut Christian Modl, der im Namen der Verwaltungs AG das Gesuch um Nachlassstundung eingereicht hat, sollen bis zu sieben Millionen Franken zugunsten der Gläubiger eingetrieben werden. «Notfalls vor Gericht.» Der Sachwalter prüft zurzeit auch, welche Mittel rasch liquid gemacht werden können. Liegenschaften sollen verkauft werden. Dazu gehört neben dem Firmensitz in Winterthur ein Restaurant im Thurgau, das von einer Tochterfirma der Verwaltungs AG geführt wird. (fmr/ea) **Seite 13**



9 771424 354000 3 0040

Rettungspaket: Die Welt hofft auf eine Neuauflage

Nach dem vorläufigen Scheitern des Rettungspakets im Kongress geraten die USA in der Finanzkrise unter Handlungsdruck. Die Kritik aus der EU ist unüberhörbar.

WASHINGTON – Präsident George Bush versicherte nach dem Scheitern einer Einigung im US-Repräsentantenhaus, «dass dies noch nicht das Ende des Gesetzgebungsverfahrens ist». Die Wall Street setzt offenbar auf eine rasche Lösung. Nach den dramatischen Verlusten vom Montag verbuchten die US-Börsen aber wieder kräftige Gewinne. Auch die Schweizer

Börse hatte nach anfänglichen Verlusten in den positiven Bereich gedreht. Der Swiss Market Index stand bei Handelsschluss 2,38 Prozent höher.

Präsident Bush warnte vor «schmerzhaften und dauerhaften» Folgen, sollte das Hilfspaket endgültig scheitern. Die Hoffnungen richten sich nun auf Donnerstag, wenn die Abgeordneten im Repräsentantenhaus wieder zusammenkommen. «Wir müssen etwas tun», sagte Finanzminister Henry Paulson, «das ist zu wichtig, um es einfach scheitern zu lassen.» Die Versenkung des Rettungspaketes löste weltweit Kritik aus: «Die USA müssen in dieser Situation Verantwortung übernehmen», forderte der Sprecher der EU-Kommission.

Zuletzt zog die Krise auch in Europa immer grössere Kreise. Belgien, Frankreich und Luxemburg griffen gestern der taumelnden Immobilienbank Dexia mit einer Kapitalerhöhung von 6,4 Milliarden Euro unter die Arme.

Rezession in der Schweiz?

Wie weit sich die Finanzkrise auf die Wirtschaft in der Schweiz auswirken wird, ist unter Experten umstritten: Nachdem die ETH-Konjunkturforschungsstelle eine milde Rezession im nächsten Halbjahr vorausgesagt hatte, schlossen die Ökonomen der CS gestern eine Rezession in der Schweiz «eindeutig» aus. Sie prognostizieren für 2009 ein Wirtschaftswachstum von einem Prozent. (sda/red) **Seiten 2, 3+9**

SVP-Spitze bringt Blocher nicht durch

BERN – Heisse Diskussionen und rote Köpfe bei der SVP-Fraktion: Dreimal wurde der Zeitpunkt für die Medienkonferenz verschoben, bevor Parteipräsident Toni Brunner und Fraktionschef Caspar Baader doch noch verkündeten, dass sich die Parteileitung in einer zentralen Frage nicht durchsetzen konnte. Mit 29 zu 27 Stimmen bei vier Enthaltungen bestimmte die SVP-Fraktion, dass alt Bundesrat Christoph Blocher bei einem allfälligen Rücktritt von BDP-Bundesrat Samuel Schmid vorläufig nicht als Kandidat nominiert werden soll. Nach Meinung der knappen Mehrheit sei es noch nicht an der Zeit, sich bereits auf Personen festzulegen. Klar ist hingegen, dass die SVP antreten wird. «Für den Fall einer Vakanz im VBS wird die SVP-Fraktion antreten», stellte Brunner klar. Von einem Misstrauensvotum gegen Christoph Blocher wollte die Parteispitze allerdings nichts wissen. (ch) **Kommentar Seite 5**



GROSSE KUNST GEHT AUF IM ALLTAGSVERKEHR

Das Zürcher Opernhaus wagte sich mit «La Traviata» in die Hallen des Hauptbahnhofs. Die Aufführung wurde am Fernsehen live übertragen: vor Ort ein Happening, daheim eindringliches Fernsehspektakel. Bild: key

Bericht am Donnerstag

ANZEIGE

zahnarztzentrum.ch

Dr. S. Hürlimann, D. Kaplan, J. Leutwiler, M. Sanchez, Dr. C. Glocker, Dr. A. Eberbach, Dr. S. Burgemeister, Dr. Yannacopoulos, Dr. Bernhardt

Allgemeine Zahnmedizin
Kieferorthopädie
Implantologie
Dentalhygiene

Pflanzschulstr. 3
8400 Winterthur

offen 365 Tage
052 234 70 20 Tel.

Rekurs blockiert Bruderhaus-Bus

WINTERTHUR – Gegen das neue Verkehrskonzept auf dem Eschenberg hat eine Privatperson beim Statthalter Rekurs eingelegt. Das Konzept sieht für Privatverkehr und ÖV getrennte Zufahrten zum Bruderhaus vor, damit der Bus ungehindert verkehren kann. Das ist wichtig, weil der Fahrplan ab März 2009 an Sonntagen auf einen Halbstundentakt ausgebaut wird. Der Stadtrat hofft nun auf eine Einigung mit dem Rekurrenten. (red) **Seite 13**

Qualm: Ständerat billigt Ausnahmen

BERN/WINTERTHUR – Die Diskussion, ob Rauchen in Restaurants und Nachtlokalen weiterhin erlaubt werden soll oder nicht, geht weiter. Der Ständerat hat sich in seiner gestrigen Sitzung erneut gegen einen Vorschlag des Nationalrates gestellt. Auch eine Initiative des FDP-Ständerats Felix Gutzwiller fand keine Mehrheit. Schliesslich einigte sich die Kleine Kammer denkbar knapp auf einen Kompromiss: Eine Bewilligung, ein Raucherlokal zu führen, wird nur erteilt, wenn die für die Gäste verfügbare Fläche nicht grösser als 80 Quadratmeter ist. 19 Ständeräte waren für diesen Kompromiss, ebenso viele jedoch dagegen, weshalb der Ständeratspräsidenten notwendig wurde.

Ginge es nach dem Ständerat, hätte die «Bar zum Tisch» in Winterthur keine Probleme. Doch die Zürcherinnen und Zürcher sind strenger als der Bund. Weil sie das Rauchen in den hiesigen Lokalen radikal verbieten wollen, sieht sich die Zigarrenlounge bedroht. (red/meg) **Seiten 5+15**

ANZEIGE

ROLEX

MUNDWILER
JUWELEN UND UHREN

Kasinostrasse 3 · CH-8400 Winterthur
Tel. +41 (0)52 208 90 90 · www.mundwiler-juwelen.ch